



SCHWERPUNKTFRAGEN 2017

Auch in diesem Jahr hat der IVA 8 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2016 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Antwort:

Im Jahre 2016 hatten 180 Personen einen Jahresbezug von über 200.000 EUR und 11 Personen (durchwegs Geschäftsführer von Konzerngesellschaften) einen Jahresbezug von über 500.000 EUR.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge) aufgliedert nach **Inland – Ausland**.

Antwort:

Zur Frage, wie viele Mitarbeiter einen Bezug unter 25.000 EUR hatten, ist festzuhalten, dass in den Produktionsgesellschaften in Österreich der kollektivvertragliche Mindestlohn/-gehalt ohnehin über 25.000 EUR im Jahr liegt.

In Österreich hatten rund 45 Mitarbeiter einen Jahresbezug unter 25.000 EUR. Hierbei handelt es sich um Mitarbeiter in Gesellschaften, die dem Kollektivvertrag für Gastgewerbe oder Gewerbe unterliegen.



3. Aktionariat (in %) – soweit Informationen vorhanden bzw. Schätzung

- **Mitarbeiter** (ohne Vorstand)
- **Vorstand, Aufsichtsrat**
- **Retail-Aktionäre** – aufgliedert nach Inland - Ausland
- **ausländische Investoren**

Antwort:

„Aktionäre, die eine meldepflichtige Schwelle gemäß § 91 Börsegesetz überschritten haben (Ende Geschäftsjahr 2016/17):

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Invest GmbH & Co OG > 10%/< 15%

voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung 14,8%

Oberbank AG 7,6%

Mitarbeiter:

Die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ist zweitgrößter Aktionär der voestalpine AG. Zum 31. März 2017 sind über diese insgesamt 24.100 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt. Sie halten rund 24,1 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 13,6 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen. Die Stiftung verwaltet darüber hinaus rund 1,9 Mio. Stück „Privataktien“ ehemaliger und derzeitiger Konzernmitarbeiter, über welche diese jederzeit frei verfügen können; dies entspricht zusätzlich 1,2 % der stimmberechtigten Aktien. Insgesamt befinden sich damit zum 31. März 2017 14,8 % des Grundkapitals der voestalpine AG im Eigentum von Mitarbeitern. Über von Mitarbeitern nicht im Rahmen der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung gehaltenen Aktien liegen keine Informationen vor.

Vorstand/Aufsichtsrat:

Mitglieder des Vorstandes halten aktuell rd. 0,03% des Grundkapitals der voestalpine AG. Über von Mitgliedern des Aufsichtsrates gehaltene Aktien liegen der Gesellschaft keine Informationen vor.



Laufende Eigengeschäfte von Mitgliedern des Vorstandes oder Aufsichtsrates gemäß Art. 19 der Marktmissbrauchsverordnung werden auf der Website der voestalpine AG (www.voestalpine.com → Investoren → Corporate Governance) veröffentlicht. Bis 3. Juli 2016 erfolgte eine Veröffentlichung dieser Meldungen über die Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht, www.fma.gv.at."

Internationale institutionelle Investoren: ca. 41%

4. Externe Kosten der Börsennotiz

- Wiener Börse AG, OePR (Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung), FMA, Mitgliedschaften
- Hauptversammlung
- Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten
- Beratungsaufwand

Antwort:

Wiener Börse AG	9.000 EUR
OePR	rd. 14.000 EUR
FMA	rd. 465.420 EUR
Div. Mitgliedschaften	rd. 4.500 EUR
Hauptversammlung	rd. 350.000 EUR
Road Shows, Präsentationen, sonstige Aktivitäten	rd. 150.000 EUR
Beratungsaufwand	--

5. Externer **Beratungsaufwand** (ohne Prüfungsleistungen) an die „Big Four“ (Deloitte, EY, KPMG, PwC) und BDO

Antwort:

Im Geschäftsjahr 2016/17 betrugen die Aufwendungen für Nicht-Prüfungsleistungen für den Abschlussprüfer Grant Thornton 347.000



EUR. Der Beratungsaufwand für die „Big Four“ wird im voestalpine-Konzern weltweit nicht vollständig erhoben.

6. Höhe der **Körperschafts- (bzw. Ertragssteuer) zahlungen** 2016 in **Österreich** und in den drei wichtigsten **Auslandsmärkten**.

Antwort:

Die Höhe der im Geschäftsjahr 2015/16 erfolgten Ertragssteuerzahlungen betrug rund 19 Mio. EUR. Die Ertragssteuerzahlungen in den drei wichtigsten Auslandsmärkten – gemessen am Umsatz – betrugen rund 23,4 Mio. EUR.

7. Wie viele Mitarbeiter gingen 2016 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2016, gegliedert in Geburtsjahrgang 1956 und älter, 1957 – 1961, 1962 – 1966 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge, Behinderten-Einstellquote.

Antwort:

Im Geschäftsjahr 2016/17 gingen 46 Personen in BU-Pensionen, 688 Mitarbeiter traten die Regelpension an.

Das durchschnittliche Pensionsantrittsalter ist je nach Land verschieden, in Österreich lag es im KJ2016 beispielsweise bei rund 59 Jahren.

Altersverteilung:

Stand 31.3.2017	Frauen	Männer	Gesamt
51 - 60 Jahre	1.146	9.189	10.335
61 Jahre und älter	148	1.352	1.500



Lehrlinge:

Zum 31.3.2017 gab es 1.320 Lehrlinge.

Behinderteneinstellquote:

Die gesetzlichen Verpflichtungen werden eingehalten, nach Möglichkeit durch entsprechende Einstellungen, dort wo nicht möglich über Ausgleichstaxen. Neben den gesetzlichen Verpflichtungen sind keine zusätzlichen innerbetrieblichen Vorgaben vorhanden.

„Behindertenquoten“ sind gruppenweit nicht verfügbar, da aus Datenschutzgründen tws. nicht erhoben/ dokumentiert werden darf bzw. der Behindertenstatus von den Betroffenen nicht bekannt gegeben werden muss.

8. Mögliche Auswirkungen von **BREXIT** und der **TRUMP**-Administration im Jahr 2017 und in den Folgejahren.

Antwort:

BREXIT

Das Votum des Britischen Volkes aus der EU auszuscheiden („BREXIT“) zieht zweifellos Folgen für das weitere Wirtschaftswachstum sowohl für UK als auch für die EU nach sich. Eine konkretere Abschätzung des Ausmaßes wird aber erst nach der Einigung über Art, Wesen und Tiefe der zukünftigen Beziehungen möglich sein. Die Wirtschaft wird sich jedoch wie in der Vergangenheit an die neuen Gegebenheiten anpassen und damit zu leben lernen.

Der voestalpine-Konzern hat im Geschäftsjahr 2015/16 in Großbritannien mit rund 660 Mitarbeitern an 10 Standorten einen Umsatz von ca. 335 Millionen Euro erwirtschaftet, das entspricht etwa 3% des Konzernumsatzes. Dementsprechend erwarten wir für die voestalpine keinen von den generellen Konjunktorentwicklungen losgelösten d.h. spezifischen Einfluss durch Brexit. Im letzten Jahr nach



der Entscheidung waren jedenfalls keine Auswirkungen in den Geschäftsbeziehungen zwischen voestalpine und ihren UK-Partnern spürbar.

TRUMP

Der Kapitalmarkt hat nach der Wahl von Donald Trump zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika mit deutlichen Kurssteigerungen reagiert, die u.a. auf die Ankündigungen von Infrastrukturinvestitionen sowie Steuererleichterungen zurückzuführen sind. Von beiden könnte der voestalpine-Konzern mit seinen Standorten in den USA profitieren. Wie sie konkret aussehen könnten ist bisher aber nicht wirklich abschätzbar.

Betreffend der zunehmenden Abschottungsrhetorik sei erwähnt, dass bereits in den letzten Jahren nicht nur in den USA Handelsbarrieren errichtet wurden, mit denen der voestalpine-Konzern durchwegs zu leben gelernt hat, auch wenn dies keine Garantie für alle Zukunft sein kann, dass das so bleibt. Annahmen über mögliche zukünftige Ausgestaltungen von Handelshemmnissen unter der Trump-Administration wären an dieser Stelle mangels konkreter Informationen reine Spekulation.

In Summe erwirtschaftete der voestalpine-Konzern im Geschäftsjahr 2015/16 mit 2.235 Mitarbeitern an 49 Standorten rund 1 Mrd. EUR, d.s. ca. 9% des Konzernumsatzes in den Vereinigten Staaten. Aus heutiger Sicht sollte sich der Einfluss allfälliger US-Handelsbarrieren auf voestalpine-Produkte wirtschaftlich insgesamt in Grenzen halten. Die erforderliche Management-Attention ist allerdings erheblich.